

# Neue Inhalte im Unterricht und Binnendifferenzierung/ indiv.Förderung

**Beitrag von „Mayine“ vom 27. März 2016 20:30**

Gerne beschreibe ich in Mathe ein Beispiel. Zu Beginn des zweiten Schuljahrs hatten wir das Thema "Der Zahlenraum bis 100". Schwache Rechner unterstützte ich bei den Aufgaben sehr viel mit dem Goldenen Perlenmaterial von Montessori, starke Rechner benötigten dies nicht mehr. Also gleiche Aufgaben, verschiedene Vorgehensweisen. Zusätzlich wurden zum Beispiel bei der Hundertertafel Aufgaben in drei Schwierigkeitsstufen angeboten. Ich versuchte im Thema zu differenzieren z.B. mit Material, mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden... Und es ist übrigens nicht so, dass sich die starken Rechner automatisch die schwierigen Aufgaben nehmen, weil sie sich mit den leichten unterfordert fühlen....

In den gemeinsamen Phasen führe ich das Material ein, und ich finde es nicht schlimm, wenn dies für manche Kinder leicht ist. Ihnen tut es sehr gut, nochmals ihr Wissen zu wiederholen und im Unterrichtsgespräch aktiv teilzunehmen. Genauso kommen auch knifflige Aufgaben in gemeinsamen Phasen dran. Diese gemeinsamen Phasen empfinde ich als sehr wichtig und als gegenseitige Bereicherung.

Als Beschäftigungstherapie und "um es einfacher zu haben" sehe ich das nicht. Meine Kollegin und ich bereiten ganz genau vor, und alle Kinder mögen unseren Wochenplan und kommen sehr gut damit zurecht. Am Ende der Woche sammle ich die Pläne ein und schaue, ob ein Kind noch eine von mir als wichtig erachtete Aufgabe nacharbeiten muss. Seit circa 2 Monaten habe ich höchstens zwei Kinder (bei 20), bei denen das notwendig ist.

Auch bei mir in der Klasse konnten einige Kinder bereits lesen und schreiben. Trotzdem habe ich den Kindern und den Eltern genau erklärt, dass ich den Buchstabenlehrgang als sehr wichtig erachte. Zum einen schreiben diese Kinder oft kaum lesbare Buchstaben, zum anderen gibt es bestimmte Laute deren Abhören als Wiederholung für die Rechtschreibung wichtig ist. Beim Lesen gibt es im Wochenplan ebenfalls verschiedene Schwierigkeitsstufen.

Ein paar Fragen zu deinem System habe ich noch. Zuerst schreibst du, du arbeitest offener und es sind doch die meisten Kinder im gleichen Heft.

Also sind deine Schüler doch irgendwie alle gleichschrittig? Bearbeiten die starken Kinder die Seiten mit besonderer Herausforderung freiwillig?

Wie sind bei dir die Hausaufgaben geregelt? Was gibt du auf? Weiterarbeit in den Themenheften, Arbeitsblätter? Also machst du wie ich damals, 20 verschiedene Hausaufgaben, um den Niveau deiner Schüler gerecht zu werden? Arbeitsblätter bräuchtest du verschiedene, sonst sind die Kinder nicht richtig gefordert. Weiterarbeit in den Themenheften geht nicht, sonst durchlaufen diese die schwachen Schüler zu schnell.

Was bietest du neben den Themenheften (ich nehme an Einstern oder Flex und Flo) noch an Material an? Ich habe bei Hospitationen oft ein Abarbeiten dieser Themenhefte erlebt. Was machst du wenn ein Kind ein Themenheft bearbeitet hat, aber der Inhalt immer noch nicht

gesichert ist? Bekommt das Kind dann nochmals das gleiche Heft, wieder zusätzliches Material, was ich als sehr deprimierend für das Kind empfinde.

Du schreibst bei starken Schüler, die sehr langsam sind, streichst du das. Genauso habe ich das früher auch gemacht. Aber ich frage dich, wie sollen diese Kinder dann das selbstständige Arbeiten lernen. Sie lernen: Ich arbeite im Unterricht langsam, das ist nicht schlimm, denn mir wird ja etwas gestrichen. Momentan habe ich bei allen Kindern ein gutes Arbeitstempo erreicht, weil es eben enger und nicht so offen ist.

Was machst du mit den Kindern, die am Ende des Schuljahres erst im zweiten von fünf Heften sind? Wenn sie doch den Zahlenraum bis 10 immer noch nicht gesichert haben. Eine Wiederholung der Klasse?

Liebe Grüße

Mayine